

# Ein seltenes Zeugnis jüdischer Kultur

Bei großflächigen Ausgrabungen besteht immer die Möglichkeit, auf Unerwartetes zu stoßen. So kann man mitten im Stadtzentrum 7000 Jahre alte Siedlungsreste entdecken, wie es in Dresden und Leipzig bereits der Fall gewesen ist. Als in der Chemnitzer Johannisvorstadt die Untersuchungen begannen, gab es im Vorfeld die Überlegung, vielleicht Spuren einer sehr frühen mittelalterlichen Ansiedlung anzutreffen. Derartige Befunde kamen nicht zum Vorschein, dafür aber eine Baustruktur, mit welcher an dieser Stelle niemand gerechnet hatte. Es handelt sich um eine überwiegend aus handgestrichenen Ziegeln errichtete Mikwe, die ehemals zu einem Wohnhaus gehörte.

Seite 4



## FORSCHUNG

- 4 Ein seltenes Zeugnis jüdischer Kultur  
Die neuentdeckte Mikwe in Chemnitz
- 16 Deutungsstreit in Görlitz beendet!  
Wasserbecken ist keine mittelalterliche Mikwe
- 22 Vom Sklaven zum König  
Interessante Kachelfunde aus Dresden
- 24 Der königliche Garten im Dresdner Zwinger  
Fortsetzung der archäologischen Untersuchungen
- 30 Wie Woodstock – nur lauter und härter  
Festival-Archäologie in Sachsen
- 32 Das smac im Jahr 2022:  
Schwieriger Start, aber erfolgreich auf der Zielgeraden

## REPORT

- 36 Große Not gebar ein „Fürstengrab“  
Die Hügel und das Kleinmuseum von Gävernitz, Lkr. Meißen
- 47 Jahresrückblick 2022 der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen
- 49 Grenzen und Möglichkeiten archäologischer Interpretationen  
Zwei Beispiele aus dem bronzezeitlichen Siedlungsareal von Altmügeln in Sachsen

## VOR ORT

- 56 Eine Moorlandschaft mit Vergangenheit  
Falkenberg und Umgebung

## KOMPAKT

- 66 Nachrichten/Termine
- 71 Ausstellungen

## RUBRIKEN

- 1 Editorial
- 72 Archæoscop/Impressum